



BIM – Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V.

BIM-INFOBRIEF

DAS KLINGT GUT – Nr. 12

AUGUST 2013

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

in einem Vierteljahr sammeln sich viele, hoffentlich auch Sie interessierende Ereignisse „in der Region“ an, an denen wir Sie teilhaben lassen möchten.

- 1) BIM begrüßt eine neue Kollegin
- 2) Hervorragender Rücklauf der Berufsgruppenanalyse
- 3) Ab 2014: Aus Lastschrift wird „SEPA“
- 4) Nachlese: „Heilsames Singen“ auf der Messe Leben und Tod
- 5) Nachlese: Konzert des Ottersberger Kammerorchesters – Benefiz für BIM am 15.6.2013
- 6) Neues Netzwerk für Kinder- und Jugendmusiktherapie
- 7) „Internationale Fachtagung Demenz und Musik: Forschung und Praxis“ in Vechta

1) BIM BEGRÜßT EINE NEUE KOLLEGIN IN BREMEN

Ich bin Barbara Tesch, 50 Jahre, mit musiktherapeutischem Abschluss 1998 in Frankfurt/Main. Nach 24 Jahren in Neu-Isenburg (bei Frankfurt) hatte ich Lust, noch einmal zu wechseln. Meine beruflichen Stationen waren die Religionspädagogik, sowie neun Jahre als freiberufliche Musiktherapeutin in der Frankfurter Region, immer auch begleitet von den entsprechenden Fortbildungen. Tätigkeiten waren die Kinder- und Erwachsenenchorleitung, integrale Heilkunst (Achtsamkeit und neurobiologische Forschung), Psychoonkologie, GIM (Guided Imagery with Music), Meditationsanleitung. Schwerpunkte meiner musiktherapeutischen Erfahrungen sind die Arbeit mit alten Menschen, mit Kindern, in der Palliativmedizin, Schmerztherapie. – Ich freue mich auf Bremen, Norddeutschland und den Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen hier.

BIM: Sei herzlich willkommen, Barbara!

2) HERVORRAGENDER RÜCKLAUF DER BERUFSGRUPPENANALYSE

Die Online-Umfrage unter zehn Verbänden der Künstlerischen Therapien ist seit dem 15.7.2013 geschlossen. Über den Zugangslink der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft haben sich exakt 1330 MusiktherapeutInnen beteiligt. Wenn man berücksichtigt, dass die über 140 Mitglieder mit Studentenstatus noch nicht mitmachen konnten, kann sich die Rücklaufquote sehen lassen! Vermutlich wurde der Link auch durch Nicht-Mitglieder genutzt, was gewollt war, denn es sollte im Idealfall die Situation der ganzen

Berufsgruppe abgebildet werden.

Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin des DFKGT mit Anbindung an die Kunsthochschule in Nürtingen ist mit der Auswertung der insgesamt 3533 komplett ausgefüllten Fragebögen befasst.

Mit der Publikation der Ergebnisse wird nicht vor Anfang 2014 zu rechnen sein. Eine DMtG-spezifische Auswertung ist dann ebenfalls möglich; hier wird der Vorstand entscheiden, welche spezifisch musiktherapeutischen Analysen sinnvollerweise erfolgen sollten.

3) AB 2014: AUS LASTSCHRIFT WIRD „SEPA“

Aufgrund der EU-Verordnung 260/2012 wird ab 1. Februar 2014 die deutsche „Lastschrifteneinzugs-ermächtigung“ durch das neue SEPA-Lastschriftmandat (Single Europe Payments Area) abgelöst. Im Zahlungsverkehr wird künftig statt der Bankleitzahl und der Kontonummer die Kombination aus IBAN und BIC benötigt. Auch BIM muss diese Veränderungen durchführen: Wir werden die Kontodaten der Mitglieder in IBAN und BIC umwandeln. Unsere Bank, die Bremer Landesbank, unterstützt uns bei allen Vorgängen. Die sog. Gläubiger-Identifizierung hat BIM bereits erhalten.

Was sind IBAN und BIC?

Bei der IBAN (International Bank Account Number) handelt es sich um die internationale Kontonummer, der BIC (auch als SWIFT-Code bekannt) dient zur eindeutigen Identifizierung von Kreditinstituten.

4) NACHLESE: „HEILSAMES SINGEN“ AUF DER MESSE LEBEN UND TOD, MAI 2013

Seit einigen Jahren etabliert sich in Bremen die Messe „Leben und Tod“ als Forum, Messe und Fachkongress und gibt damit Raum für die Themen Vorsorge, Pflege, Begleitung, Abschiednehmen, Trauer sowie Sterben in Würde.

Namhafte Redner, wie z.B. der Benediktinermönch Pater Anselm Grün und der Politiker Franz Müntefering, hielten Vorträge, daneben gab es praxisnahe Workshops.

Eingeladen waren diesmal auch die „Singenden Krankenhäuser e.V.“ – ein internationales Netzwerk für die Verbreitung heilsamer und gesundheitsfördernder Singangebote an Krankenhäusern, Psychiatrien, Rehakliniken, Behinderteneinrichtungen, Altenpflegeheimen, Praxen und anderen Gesundheitseinrichtungen.

Unser Mitglied Catarina Mahnke, weitergebildet bei „Singende Krankenhäuser e.V.“ als zertifizierte Singleiterin, ist Bremens erste Singleiterin und bietet das „Heilsame Singen“ am Klinikum Bremen-Nord an. Zusammen mit drei weiteren Singleitern (s. Foto) präsentierte sie einen Stand, der großes Interesse fand. Viele Messebesucher hatten davon noch nie etwas gehört. Im Messe-Programm gab es zwischen den einzelnen Vorträgen für die „Singenden Krankenhäuser e.V.“ feste Zeiten für zehnminütigen Sing-Sessions.



Foto: Regine Steffens, Sabine Rachl, Catarina Mahnke (v.l.)

5) NACHLESE: KONZERT DES OTTERSBERGER KAMMERORCHESTERS – BENEFIZ FÜR BIM AM 15. JUNI 2013

Vorab: Herzlichen Dank an unsere Kollegin am Cello, Christiane Buddenberg, die dieses Benefizkonzert vermittelt hatte!

Das Kammerorchester hatte für sein diesjähriges Sommerkonzert unter Leitung von Clive Ford ein anspruchsvolles Programm mit Werken von Franz Schubert bis Ralph V. Williams vorbereitet. Vor allem das Harfenkonzert von Carl Ditters von Dittersdorf, musikalisch und technisch souverän vorgetragen von der 13-jährigen Solistin Johanna Görißen, begeisterte in der Friedenskirche das zahlreich erschienene Publikum.

Kerstin Sievers und Erika Menebröcker von BIM erläuterten vor der Pause den Benefizzweck, Kinder und Eltern mithilfe des „Musiktherapiefonds' für Kinder“ zu unterstützen. Wir schrieben bereits im Infobrief Nr. 10, dass wir uns in den kommenden Jahren verstärkt dafür einsetzen, dass Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Verhaltensauffälligkeiten gefördert und behandelt werden können: „Immer häufiger erreichen uns Anfragen von Eltern, denen Musiktherapie für ihr Kind empfohlen wurde. Bürokratische Hürden und fehlende finanzielle Möglichkeiten der Eltern lassen diese Bemühungen häufig scheitern.“

Am Infotisch von BIM suchten daher viele Interessierte das Gespräch mit den Musiktherapeutinnen.

6) NEUES NETZWERK FÜR KINDER- UND JUGENDMUSIKTHERAPIE IN NORDDEUTSCHLAND

Der Fachbereich „Musiktherapie“ an der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg entwickelt sich unter der tatkräftigen neuen Leitung von Karin Holzwarth mit ihrem musiktherapeutischen Team spannend weiter. Am 16. Mai 2013 fand dort das erste Netzwerktreffen Kinder- und Jugendmusiktherapie in Norddeutschland statt. Chancen und Schwierigkeiten der Musiktherapie mit Kindern und Jugendlichen in ambulanten und stationären Praxisfeldern sollen in diesem Kreis erörtert werden. Das Thema dieses Abends war „Therapeutische Identität im pädagogischen Setting: Schnittfelder von Therapie und Pädagogik am Beispiel von musiktherapeutischen Schulkooperationen der JMS“.

Kerstin Sievers (BIM) nahm teil und berichtete von einer sehr anregenden Diskussion unter den 15 Teilnehmern (fast alle aus Hamburg). In Bremen dagegen wird „Musiktherapie in der Schule“ zurzeit noch kaum verwirklicht. Angesichts der Erkenntnisse des erfolgreichen Fachtags zu diesem Thema wird BIM sich weiter bemühen, etwas aufzubauen. Ob sich für uns KollegInnen aus Bremen der vergleichsweise hohe Aufwand für die Teilnahme in Hamburg lohnt, kann man sich mit Recht fragen, zumal wir selbst in Bremen durch das BIM einen guten fachlichen und kollegialen Austausch haben. Fortsetzung des Netzwerks in Berlin: 26. Oktober 2013

Abgesehen vom Netzwerk weisen wir auf einen Fachvortrag über die Gruppenfähigkeit von Kindern am 13. September 2013 in der JMS Hamburg hin. Näheres unter www.landemusikakademie.de.

7) „INTERNATIONALE FACHTAGUNG DEMENZ UND MUSIK: FORSCHUNG UND PRAXIS“ IN VECHTA

Am 21. September 2013, findet von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr in der Universität Vechta die „Internationale Fachtagung Demenz und Musik: Forschung und Praxis“ statt. Der Tagungsbeitrag beträgt 40,-€ (30,-€ ermäßigt). Interessierte wenden sich bitte an Monika Mohrmann in der Uni Vechta (Tel. 04441-15510, monika.mohrmann@uni-vechta.de). Das genaue Programm finden Sie online auf dem Flyer unter http://www.uni-vechta.de/fileadmin/user_upload/documents/Fach_Musik/2013-03-12_Fachtag_Demenz_2013_SD.pdf



Wir wünschen Ihnen, nach der Hitzewelle dieses Sommers, einen milden und doch kräftigen Sonnenschein auf all Ihren Wegen und verbleiben bis zur nächsten BIM-Infobrief-Ausgabe mit den besten Grüßen –

Ihre Diana Ramette-Schneider, Ilse Wolfram, Anette Hoffmeier und der BIM-Vorstand